

# Geisenheimer Zeitung

## Anzeigebatt der Stadt Geisenheim.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag;  
Bezugspreis: 2.50 Mark monatlich frei ins Haus oder durch die Post  
in der Geschäftsstelle abgeholt 2.50 M.

Schrifleitung, Druck und Verlag von Arthur Jander, Geisenheim.



## General-Anzeiger für den Rheingau.

Anzeigenpreis: Die 6-seitige Seite oder deren Raum für Geisenheim  
35 M. auswärtiger Preis 40 M. Reklamezeile 100 M. Bei mehrmaliger Aufnahme  
Rabatt nach Tarif. — Nr. 2789a der Reichspost-Zeitungsliste.

Fernsprechanschluss Nr. 123 Amt Nüdesheim am Rhein.

Nummer 139.

Samstag den 27. November 1920.

20. Jahrgang.

### Hilfe den Kindern!

#### Ein Mahnruf des Reichspräsidenten.

Vereine aller Parteien und aller Konfessionen haben sich zur „Deutschen Kinderhilfe“ zusammengeschlossen. Eine Volksversammlung soll vom 28. November bis 5. Dezember stattfinden. Bei einer anstehenden Veranstaltung führte der Reichspräsident Ebert aus:

„Das harte Schicksal unseres Landes lässt am schweren auf den schwächen Schultern. Jahre lange Unterernährung, der noch fortwährende Mangel an unentbehrlicher Nahrung, ungenügende Kleidung und Erwärmung haben besonders bei unseren Kindern ein Elend gezeitigt, das unser ganzes Volkserhalt ernstlich bedroht. Ein französischer Arbeiterführer, der ständig das Kriegsziel bezeichnete, gab nach seiner Rückkehr eine ergriffende Schilderung von dem elenden Zustand der Kinder. Wie im Flußgebiet, teils noch schlimmer, geht es in vielen anderen Gebieten unseres Vaterlandes. Schon lange ist deshalb bei uns eine angestrengte Wohlfahrtsarbeit an den Kindern geleistet worden. Vor allem aber gehörte warme Kleidung und herzlicher Dank dem ausländischen Hilfswerk. Wir in Deutschland verfügen leider selbst nur über schwache Hilfsmittel. Gleichwohl kann und muss von uns mehr wie bisher geschehen.“

Die entzündliche Not unserer Kinder macht uns allen zur Pflicht, für diese wichtige und große Aufgabe unser Bestes einzusetzen. Diesen Zwecken soll die nunmehr eröffnete Volksversammlung für das notleidende Land dienen. Die Frage: öffentliche oder private Hilfe, ist hier nebenständlich. Entscheidend ist, dass unserer unglücklichen Kindern von allen Seiten und mit allen Mitteln schnell und tatkräftig geholfen wird. Helfen Sie, so weit Sie können, jeder an seinem Teil, werben Sie in Ihren Kreisen für diese edle Sache; es handelt sich um unser kostlichstes Gut, um unsere Jugend und Zukunft.“

### Deutscher Reichstag.

— Berlin, 24. November 1920.

#### Ausführung des Friedensvertrages.

Der Reichstag setzte heute die zweite Lesung des Haushaltplanes beim Haushalt für die Ausführung des Friedensvertrages fort. Dazu liegen eine Entschließung des Ausschusses vor. Dem Reichstag soll eine Denkschrift über die Kosten des Herausaußschusses der alliierten Mächte und die Unterhaltung der Bevölkerungsgruppen sowie über die bisher vom Reich getätigten Lieferungen und Leistungen aus dem Friedensvertrag vorgelegt werden. Ferner soll auf die Herabsetzung der Bevölkerungsziffer und auf die Begrenzung der Kosten gedrängt werden. Schließlich soll dahin gewirkt werden, dass Kriegsmaterial aus Süddeutsche und belassen wird zwecks Wiederherstellung zerstörter Kirchenglocken. Die Kosten für den Herausaußschuss werden von 20 auf 40 Millionen Mark erhöht.

Abg. Wels (Soz.) fordert eine Revision des Friedensvertrages. Die Verpflichtungen gegenüber den Bergarbeitern sind nicht erfüllt worden. Besteht das Ausland auf den für die Wiedergutmachung genannten Zahlen, dann ist die Schicksalsstunde Europas gekommen; dann beginnt der Kampf zwischen Osten und Westen.

Reichsminister des Außenw. Dr. Simons stellt fest, dass seine Neuerung, die Versprechungen für die Bergleute hätten nicht gehalten werden können, kein Vorwurf gegen die Alliierten sei. Man verlangte die Zahlung unserer Verpflichtungen in bar.

Abg. Schreiber (Btr.) weist auf die große Zahl der gegnerischen Bevölkerungsgruppen hin. Die ganze Kultur leidet darunter, dass die rheinländische Bevölkerung den schwarzen Truppen preisgegeben ist. Es macht den Eindruck, als ob Frankreich das linke Rheinufer zum Aufmarschgebiet gegen Deutschland machen will. Dem Heldenamt am Rhein gebührt der Dank des ganzen Volkes. (Beifall.)

Abg. Dr. Reichert (Nat.): Die Leiden der Bevölkerung im besetzten Gebiet sind ungeheuer groß. Die Verarmung tritt einem überall entgegen. Jeder feindliche Soldat kostet uns 100 000 M. jährlich. (Hört, hört!) Ein einmütiger Protest der Regierung, des Parlaments, des ganzen deutschen Volkes tut not.

Auch die nächsten Redner, der Abg. Dr. Jäp (D. Bp.) und der Abg. Korell (Dem.) wenden sich mit Schärfe gegen den Friedensvertrag und treten ganz besonders für das mißhandelte Rheinland ein.

Der Rechtsunabhängige Dr. Breitscheid sieht die Rettung nur in der Sozialisierung, der Linksunabhängige Fries in der Weltrevolution.

Damit schließt die Debatte über die Besatzungskosten. Die Verwaltungskosten für den Obersten Rat der besetzten Gebiete werden von 20 auf 40 Millionen erhöht.

Der Abg. Schulz-Bromberg (Nat.) verlangt beim „Abgetrennten Gebiete“ die weitgehendste Unterstüzung der aus diesen Gebieten ausgewanderten oder vertriebenen Deutschen und schildert die Leiden der Deutschen in den jetzt polnischen Gebieten.

Damit schließt die Sitzung. Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr: Gesetz über Oberschlesien.

— Berlin, 25. November 1920.

#### Das Autonomiegesetz im Reichstag.

Nach der beschleunigten Erledigung des Gesetzentwurfs über Oberschlesien im Sonderausschuss tritt heute bereits die Volksversammlung in die zweite Lesung der Vorlage ein. Angeleitet der hohen politischen Bedeutung der Angelegenheit leitet der Reichskanzler persönlich mit einer kurzen Rede die Beratung ein.

#### Reichskanzler Fehrenbach:

Der Tag der Abstimmung in Oberschlesien rückt nahe heran, vielleicht findet sie bereits im Laufe des Januar statt. Es ist zum Gesamtbewußtsein des deutschen Volkes geworden, dass Deutschland ohne Oberschlesien kaum zu leben vermöge, dass es jedenfalls den Bedingungen des Friedensvertrages nachzukommen nicht imstande ist, wenn Oberschlesien vom Deutschen Reich losgerissen wird. (Lebhafte Zustimmung.) Wenn Polen nun mit den allerwertvollsten Mitteln des Terrors auf die Abstimmung einzutwirken versucht, eines Terrors, der sich schließlich zu Mordtaten verdichtet, der die Urheberhaft dieser Mordtaten auf unsere Seite zu lenken sucht, dann können wir das nur im höchsten Grade als verwerflich bezeichnen. (Lebhafte Zustimmung.)

Der Kanzler weist darauf hin, dass auch Polen ein Autonomiegesetz für die Oberschlesier erlassen habe. Für einen ruhig abwägenden Bürger dürfte die Wahl nicht schwer werden. Auf der einen Seite das Reich, das Oberschlesien auf eine ungeahnte wirtschaftliche und kulturelle Höhe gebracht und eine nicht nachzuhmende soziale Gesetzgebung geschaffen hat, auf der anderen Seite einen Staat, der, überwiegend erst in der Entwicklung begriffen, kaum eine geordnete, ruhige Staatsführung garantieren kann.

Die Frage der Autonomie ist nun einmal in die Menge geworfen worden, und man muss ja auch annehmen, dass Oberschlesien mit Recht eine bestimmte Ausgestaltung seiner Eigenart verlangen kann. Der ganz überwiegende Teil der deutschen Bevölkerung setzt sich für die Lösung der Autonomiefrage im Sinne der Regierungsvorlage ein. Ganz Oberschlesien stellt sich auf den Boden der Regierungsvorlage. Wir erleben nun mehr ihre Einwilligung gegeben hat. Aufgabe der Internationalen Kommission Oberschlesiens wird es sein, für eine Abstimmung seit von allen Drohungen, von allen Terror zu sorgen. (Zustimmung.) Von unseren oberschlesischen Landsleuten und erhalten wir fast Händen auf dieser Regierungsvorlage ein Mittel erblitzen, das geeignet ist, von dem Wege, der zur vollen und unerschütterlichen Zugehörigkeit zum Reich führt, alle Steine wegzuräumen. Wir vertrauen auch fest, dass unsere oberschlesischen Volksgenossen ihre bewährte Treue auch am Tage der Abstimmung bewahren müssen.

Um die Rede des Kanzlers schließt sich eine kurze Aussprache. Zunächst weist der Berichterstatter Abg. Pohlmann (Dem.) nochmals eindringlich auf die hohe wirtschaftliche Bedeutung Oberschlesiens hin. Oberschlesien sei ein leidenschaftliches Land und müsse Deutschland erhalten bleiben. Hier gelte es Treue um Treue.

Die Deutschen können, wie Abg. Schulz-Bromberg alsdann ausführt, dem Entwurf nicht stimmen. Er hält die Vorlage für bedenklich, für gefährlich, weil sie geeignet ist, Verwirrung in die geschlossene Front der oberschlesischen Bevölkerung hineinzutragen. Darüber hinaus könne sie unmittelbar zum Signal für die Aufteilung des preußischen Staates werden.

Die übrigen Redner, Abg. Herschel (Btr.), Konsky (Soz.), v. Kardorff (D. Bp.) und Bedebour (U. S. rechts) erklären sich im Namen ihrer Parteien für die Vorlage, allein der Kommunist Leb entlehnt sie der Opposition halber ab.

Das Gesetz wird darauf in zweiter und dritter Lesung mit großer Mehrheit angenommen.

Am Freitag 1 Uhr: Streitinterpellation.

### Preuß. Landesversammlung.

— Berlin, 24. November.

#### Das Gesetz über die Altersgrenze der Beamten.

Das Haus trat heute zunächst in die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die Einführung einer Altersgrenze ein, nachdem eine Zwangspensionierung der Beamten mit dem 65., der richterlichen Beamten mit dem 68. Lebensjahr eintreten soll. Die Meinungen gingen dabei sehr weit auseinander.

Abg. Klausner (U. S. rechts) stimmte dem Gesetz zu, lehnte aber die Ausnahmestellung der Richter ab. Der Redner der Deutschen Nationalen Abg. Weißermeier beantragte wiederum, die Pensionierung der Richter bis zum 70., der anderen Beamten bis zum 68. Lebensjahr hinauszuschieben. Der Demokrat Bartold-Hanover wandte sich wiederum gegen eine Hinausschiebung der Altersgrenze, die das Gesetz um seine Wirkung bringe. Den Anwärtern auf Beamten- und Lehrerstellen, die infolge des Krieges nicht zur Anstellung kamen, müsse endlich ihr Recht werden. Auch die Beamten aus den abgetrennten Gebieten müssen untergebracht werden. Seine Fraktion beantragte, dass die Bemühungen des Gesetzes auch auf die Kommunalbeamten

ausgedehnt werden können.

Abg. Dr. Hollmann (D. B.) beantragte schließlich, die Altersgrenze allgemein auf das 68. Jahr festzusetzen. Die Wahl des 65. Jahres wäre für viele Beamte eine sehr große Härte. Von dem Geltungsbereich des Gesetzes sollten nicht nur die Minister und evangelischen Kirchenbeamten, sondern auch die Mitglieder des Oberverwaltungsgerichts ausgenommen werden.

Abg. Neineke (Btr.) bezeichnet es als eine große Härte, wenn Beamte mit 65 Jahren in wenigen Monaten in den Ruhestand treten sollen. Die schwersten Bedenken liegen auf finanziellem Gebiet.

Finanzminister Südmann wendet sich unter großer Anruhe des Hauses gegen die Bedenken der Deutschen Nationalen. Es fragt sich, wodurch mehr Härten entstehen, durch das Gesetz oder durch die Beibehaltung überalterter, nicht anpassungsfähiger Beamter. (Großer Lärm rechts, lebhafte Gegenfundgebungen links.) Die Beamten verdanken es der einseitigen Politik der Rechten, wenn jetzt eine Umstellung auf die neuen Verhältnisse erforderlich ist, weil Sie (nach rechts) die Staatsbeamtenhaft einseitig parteipolitisch zusammengesetzt haben. (Minutenlange Unruhe rechts.)

Nach einer kurzen Entgegnung des Deutschen Nationalen Dr. Regenborn wird das Gesetz in sämtlichen 8 Paragraphen im wesentlichen unter Ablehnung aller Abänderungsanträge in der Ausschusssitzung angenommen. Annahme findet lediglich ein Antrag Börs (Btr.), wonach das Gesetz auf die unmittelbaren Staatsbeamten und Volkschullehrer in den befreiten Gebieten der Provinz Oberschlesien bis auf weiteres keine Anwendung findet.

#### Der Justizrat.

Das Haus setzt dann die Beratung über den Justizrat fort. Nach einigen Begrüßungen des Justizministers Dr. Am. Bohnhoff richtet der Rechtsunabhängige Dr. Bösch neue heftige Angriffe gegen die Justizverwaltung.

Ein Regierungsvertreter tritt den Ausführungen Dr. Bösch entgegen, doch der nächste Redner, der Linksunabhängige Kilian erhebt dieselben Vorwürfe in noch schärferer Form.

Damit schließt die Sitzung. Nächste Sitzung Donnerstag 12 Uhr: Fortsetzung der Staatsberatung.

— Berlin, 25. November.

#### Die Kritik an der Justizspiele.

Das Haus nimmt zunächst in zweiter und dritter Beratung den Gesetzentwurf über die Erhebung von Kirchensteuern in den katholischen Kirchengemeinden ohne Aussprache an. Darauf wird die zweite Beratung des Haushalts der Justizverwaltung fortgesetzt.

Justizminister Dr. Bohnhoff weist die gestrigen Vorwürfe des Linkskommunisten Kilian gegen die Staatsbeamtenhaft zurück, dass sie es bei der Verfolgung von Kapitalverbrechern an der nötigen Sorgfalt fehlen lasse.

Zu stürmischen unaufhörlichen Zusammenstößen mit den Mehrheitssozialisten und der äußersten Linken kommt es, als der nächste Redner Stendel (D. Bp.), die schweren Angriffe des Abg. Hellmann (Soz.) gegen die Justizverwaltung scharf zurückweist. Es werden vorsätzlich gegen die Justiz gehetzt, weil sie das Beste Wohl eines geordneten Staates ist.

Ein Vertreter des Justizministeriums führt zu der Frage der Heranziehung von Volkschullehrern zum Schöffen- und Geschworenenamt aus, die Justizverwaltung forderte ihre Heranziehung, die Unterrichtsverwaltung behauptete dagegen, dass die Interessen des Unterrichts leiden.

Das Haus stimmt dem Haushalt der Justizverwaltung unverändert zu. Bei der Abstimmung über die Anträge wird u. a. ein mehrheitssozialistischer Antrag angenommen, die Reichsregierung zu ersuchen, den Gränen die Laufbahn der Richter, Staatsanwälte und Rechtsanwälte zu öffnen. Einem Antrag der Demokraten auf Zulassung der Lehrer zum Geschworenen- und Schöffenamt stimmen alle Parteien zu.

Die Landwirtschaftskammer-Gesetzesnovelle wird dem Landwirtschafts-Ausschuss überwiesen. Der Entwurf über die Errichtung neuer Landeskulturräte wird nach kurzer Aussprache in zweiter und dritter Beratung angenommen, gleichfalls der Notariat in zweiter und dritter Beratung.

Eine Anzahl kleiner Haushalte wird ohne Aussprache erledigt. Nach kurzer Aussprache über den Haushalt des Ministeriums für Volkswohlfahrt wird die Beratung abgebrochen. Am Freitag will das Haus in die dritte Sitzung der Verfassung eintreten.

### Politische Rundschau.

— Berlin, den 25. November 1920.

Im Alter von 68 Jahren ist der Präsident des badischen Landtages, Geheimer Kommerzienrat Emil Engelhardt (Dem.), gestorben.

Der demokratische Landtagsabgeordnete Kommerzienrat Lindner in Sonderhausen hat wegen des Zusammengangs der Demokraten mit den Unabhängigen bei der Regierungsbildung in Thüringen sein Mandat niedergelegt und ist aus der Partei ausgetreten.

Die neue Zeitungsgesetzesordnung, die ursprünglich bereits am 1. Juli d. J. in Kraft treten sollte, rügt stattdessen nunmehr am 1. Januar 1921 in Wirksamkeit.

Ein interparlamentarischer Handwerker aus. chus hat sich im Reichstag gebildet. Er besteht aus 16 Mitgliedern, die aus allen bürgerlichen Parteien entnommen sind.

Wie die „Germania“ mitteilt, steht sich der Vorstand der Zentrumskoalition jetzt folgendermaßen zusammen: Abgeordneter T. im b. o. n., 1. Vorstand: Abg. Becker-Knöbel, 2. Vorstand: Abg. Burlage, 3. Vorstand: Abg. Kroneberg.

Die Untersuchung über die Schuld am Kriege. Der erste Unterausschuss des parlamentarischen Untersuchungsausschusses, der die Schuld am Kriege zu bejedeln hat, beschloß, seine Arbeiten so weit auszudehnen, daß auch die politische Lage unmittelbar vor dem Attentat von Serajevo behandelt werden soll.

Das Schicksal Deutsch-Ostafrikas. Die „Times“ nennen, daß Maßnahmen getroffen werden, um den gesamten deutschen Landbesitz im vormaligen Deutsch-Ostafrika, aus dem so gut wie alle deutschen Interessen vertrieben worden sind, zu verkaufen.

Oberschlesische Abstimmung am 15. Januar?

Um französischen Kammerausschuss für auswärtige Angelegenheiten sprach Ministerpräsident Leugues über die Volksabstimmung in Oberschlesien. Er soll dabei als Abstimmungstermin die Zeit gegen den 15. Januar angegeben haben. Als strittig bezeichnet er die Frage, ob allen außerhalb Oberschlesiens wohnhaften Oberschlesiern das Stimmrecht verliehen werden soll. Es handele sich um 250.000 Deutsche. Das könne eine große Gefahr für die Ordnung bedeuten. Die interalliierte Kommission werde demnächst ihre Entschließung in dieser Frage treffen.

## Lokales und Provinzielles.

Geisenheim, 27. Nov. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung waren anwesend Herr Vorsteher-Stellvertreter Scholl und die Herren Stadtverordneten Kranz, Frau Blum, Hertin, Christ, Hartmann, Frau Spitz, Geiger, Kreis, Bödor, Dorich, Schenk, Daniel, Semmler, Jansen; vom Magistrat die Herren Bürgermeister Stahl und Schöffer Knauf. Protokollführer Herr Stadtassistent Schönenwetter. Einziger Punkt der Tagesordnung war die Beratung des Voranschlags für 1920. Die einzelnen Titel werden durchberaten und nach der Magistratsvorlage wie folgt genehmigt:

### Abteilung I „Allgemeine Verwaltung“

Einnahmen	Mt.	26 750.68
Ausgaben	"	157 654.87
Mithin Mehr-Ausgabe	Mt.	130 904.19

### Abteilung II A „Armenverwaltung“

Einnahmen	Mt.	11 885.79
Ausgaben	"	22 366.80
Mithin Mehr-Ausgabe	Mt.	10 781.01

### Abteilung II B „Vermächtnisse und Stiftungen“

Einnahmen	Mt.	500.—
Ausgaben	"	1 289.41
Mithin Mehr-Ausgabe	Mt.	789.41

### Abteilung II C „Wohlfahrtspflege“

Einnahmen	Mt.	13 154.80
Ausgaben	"	25 649.80
Mithin Mehr-Ausgaben	Mt.	12 495.—

### Insgesamt Abt. II Einnahmen Mt. 25 240.59

Ausgaben	"	49 306.01
Mithin Mehr-Ausgabe	Mt.	24 065.42

### Abteilung III A „Volkschule“

Einnahmen	Mt.	139 077.93
Ausgaben	"	219 231.67
Mithin Mehr-Ausgabe	Mt.	80 153.74

### Abteilung III B „Realgymnasium“

Einnahmen	Mt.	11 414.96
Ausgaben	"	41 800.—
Mithin Mehr-Ausgabe	Mt.	30 385.04

### Abteilung III C „Gewerbeschule“

Einnahmen	Mt.	—
Ausgaben	"	4 100.—

### Abteilung III D „Kleinkinderbewahranstalt“

Einnahmen	Mt.	1 402.57
Ausgaben	"	3 745.57
Mithin Mehr-Ausgabe	Mt.	2 343.—

### Abteilung IV „Polizeiverwaltung“

Einnahmen	Mt.	1 030.—
Ausgaben	"	114 818.10
Mithin Mehr-Ausgabe	Mt.	113 788.10

Der Magistrat wird beauftragt, die vorgesehene 11.000 Mt. für verstärkten Traubend- und Feldschutz im nächsten Jahre auf die Gutsbesitzer abzuwälzen.

### Abteilung V „Grundstücksverwaltung u. Landwirtschaft“

Einnahmen	Mt.	163 801.30
Ausgaben	"	41 321.—
Mithin Mehr-Einnahme	Mt.	117 280.80

Dem Magistrat wird zur Anregung weitergegeben, die frührer verlorenen, von den betreffenden Bürgern jedoch nicht übernommenen Haidestücke trotz des noch gültigen Ortsstatus neu zu verloren, da eine größere Zahl von Bürgern vorgemerkt sind.

### Abteilung VI „Forstverwaltung“

Einnahmen	Mt.	297 748.44
Ausgaben	"	156 832.19
Mithin Mehr-Einnahme	Mt.	140 916.25

Die Anfrage des Herrn Stv. Schenk, ob seitens des Magistrats auch für das kommende Jahr die Verlösung von Holz vorgesehen sei, beantwortet Herr Bürgermeister Stahl dahingehend, daß noch keine Übersicht vorhanden sei,

da der Haushalt seitens der Forstbehörde jetzt erst eingegangen, jedenfalls sei aber mit einer allgemeinen Holzverlösung zu rechnen.

### Abteilung VII „Bauverwaltung“

Einnahmen	Mt.	8 850.83
Ausgaben	"	158 076.76
Mithin Mehr-Ausgabe	Mt.	149 225.93

### Abteilung VIII „Friedhofswesent“

Einnahmen	Mt.	5 396.49
Ausgaben	"	26 820.—
Mithin Mehr-Ausgabe	Mt.	21 423.51

### Abteilung IX „Feuerlöschwesen“

Einnahmen	Mt.	—
Ausgaben	"	925.—

Hier wird die Sitzung abgebrochen und die Weiterberatung auf Freitag den 3. Dez. nachm. 6 Uhr, vertagt.

Geisenheim, 27. Nov. Wie aus dem Inseraten Teil ersichtlich, findet am Sonntag den 5. Dezember, nachmittags 4½ Uhr, im Saalbau „Deutsches Haus“ die Wohltätigkeitsveranstaltung der Ortsgruppe Geisenheim-Johannisberg des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten statt. Der Erlös ist restlos zu einer Weihnachtsbescherung der Kriegswitwen und Waisen bestimmt; die zu einem späteren Termin stattfindet. Der Wohltätigkeitsfond keine Schranken gesetzt und sei die Gesamtbevölkerung hiermit höflich ersucht, von dem Kartenverkauf regen Gebrauch zu machen. Das Programm gewährleistet einige genügsame Stunden und ein 7-köpfiges Künstler-Orchester wird der Veranstaltung noch besonderen Glanz verleihen; außerdem hat sich die Privatgesellschaft „Rheingold“ bei dem theatralischen Teil in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Trage daher ein Jeder sein Scherlein zum guten Gelingen dieser Wohltätigkeitsfond bei mit dem Wahrspruch: „Gedenket der Hinterbliebenen unserer teuren Gefallenen“. Die zahlreichen zur Verfügung gestellten Geschenke werden kurz vor der Bescherung noch ausgestellt.

Geisenheim, 27. Nov. Nachdem in den letzten Jahren äußere Umstände die Abhaltung eines evangelischen Gemeindeabends unmöglich gemacht hatten, sollen am nächsten Mittwoch den 1. Dezember, die evangelischen Gemeindemitglieder wieder einmal zu einem solchen Abend gesammelt werden und zwar soll er im kleinen Saal des „Deutschen Hauses“ stattfinden. Als Redner ist Herr Walter Döpper von Biezenbach gewonnen, der über das Thema: Protestantische Not und evangelische Hilfe“ sprechen wird. Außerdem werden verschiedene musikalische Vorträge auf dem Klavier und der Violine dargeboten werden. Hoffentlich darf sich der Abend eines recht zahlreichen Besuches von Seiten der evangelischen Gemeindemitglieder erfreuen.

### Bergeht die Toten nicht!

So mahnten das Deutsche Volk, die unvollendet gebliebenen und dauernd der Pflege bedürfenden Grabstätten der gefallenen Brüder. Deren, die freudig ihr Leben für die Heimat hingaben, sei auch in den schwersten Sorgen um die Zukunft für uns eine heilige Pflicht. Unablässig war die Heeresverwaltung in all den Kriegsjahren im Felde und in der Heimat auf die Sicherung und den Schmuck der Gräber unserer Tapferen bedacht. Nun können nicht mehr draußen Kameradenbände die letzte Ruhestätte herrichten und in der Heimat drohen Gefahren, das große Liebeswerk zurückdrängen. Die Not der Zeit hat dem deutschen Staate die Mittel genommen, das Begonnene durchzuführen. Deutsche Männer, Frauen und Kinder an Euch ergeht also der Ruf: „Tragt Sorge für die Grabpflege Eurer gefallenen Kameraden und Volksgenossen, helft, soweit Ihr vermögt, durch große und kleine Spenden und erwerbt zum äußeren Zeichen Eurer Mitarbeit die von Künstlerhand gestaltete Denkmünze.“ Die Staatliche Verwaltungsstelle für Kriegererinnerungen, welche den Vertrieb dieser kleinen eisernen Denkmünze übernommen hat, überibt den Neingewinn dem Reichsminister des Innern (Centralnachweiseamt für Kriegsverluste und Kriegergräber) zur Vollendung des großen Werkes der deutschen Grabpflege.

Die Denkmünze zeigt auf der Vorderseite die Aufschrift: „Ich habe einen Kameraden“ und auf der Rückseite: „Am Schmuck der Ruhestätten unser Tapferen half, wer dieses Eisenzeichen nahm“.

Die Denkmünze kostet 5.— Mt. Das Versorgungsamt Wiesbaden, Bertramstr. 3, Zimmer 43, nimmt gerne Spenden und Bestellungen auf Lieferung der Denkmünze entgegen.

### Die Wohnungslugussteuer.

Die durch die städtischen Körperschaften beschlossene Wohnungslugussteuer hat bei einem Teile der Einwohnerchaft begreifliche Aufregung hervorgerufen. Sind doch die Sähe, die bei größeren Wohnungen entrichtet werden müssen, recht erheblich. Es darf jedoch nicht außer Acht gelassen werden, daß bei dem herrschenden Wohnungsmangel die städtischen Behörden Maßnahmen ergreifen müssten, die geeignet waren, auch wirklich Erfolg zu bringen, in der Weise, daß Wohnungen verfügbar würden. Die bisherige Wohnungskommission, deren Mitglieder dieses undankbare Amt nach bestem Können versehen hatten, brachte fast keinen Erfolg. Da tauchte in verschiedenen Gemeinwesen der Planer jetzt beschlossene neuen Steuer auf, von der es allerdings noch nicht ganz feststeht, ob sie die Genehmigung finden wird oder nicht. Sie stellt sich auf den Standpunkt, daß derjenige, der eine größere Wohnung hat als ihm zusteht, entweder die überschüssigen Zimmer abgeben oder dafür zahlen muß. So bekommt die Stadt entweder Wohnungen oder Geld, welches sie durch Verzinsung und Amortisation von Bauparitalien verwenden kann. Die Wohnungslugussteuer wäre damit sehr einfach gelöst, denn der Grundzahler der Steuer: „Vermieten oder Zahlen“ hat etwas Bestehendes. Wir wollen jedoch auch nicht verkennen, daß einzelne hiesige große Häuser und Herrschaftssitze, deren Inneneinrichtung in unserer Stadt teilweise großen historischen Wert haben, nicht so ohne weiteres zu Klein-Wohnungen umgebaut und verwandt werden können, denn der Schadensrahmen die Stadt später bezahlen müßte, stände in gar keinem Verhältnis zu dem Nutzen, den sie augenblicklich durch Schaffung von Wohnungen davon hätte. Hier einen Weg der Verständigung zu finden zwischen der Stadt

## Bekanntmachung.

Betr. Wohnungsanzeigen.

Die an die einzelnen Haushaltungen verteilten Wohnungsanzeigen, die innerhalb 3 Tagen erstattet werden sollen, sind in vielen Fällen den Einheimischen nicht rechtzeitig zurückgegeben worden. Es wird deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß die Anzeigen spätestens am Dienstag den 30. November zur Abholung von den Wohnungsinhabern bereit gelegt werden müssen, widrigenfalls gemäß § 13 in Verbindung mit § 1 der Anordnung des Kreisausschusses des Rheingaukreises vom 17. Februar 1920, betr. Maßnahmen gegen den Wohnungsmangel, die Bestrafung der säumigen Wohnungsinhaber veranlaßt wird.

Geisenheim, den 26. November 1920.

Der Magistrat. Stahl

## Öffentliche Mahnung zur Zahlung fälliger Steuern usw.

Die rückständigen Reichs-Einkommensteuer für das 1., 2. und 3. Vierteljahr 1920 (April bis einschließlich Dezember) der zu einer vorläufigen Jahressteuer veranlagten Steuerpflichtigen, sowie alle zu Martini fälligen Haudejins, Pacht-, Gras- usw. Gelder werden hiermit zur Zahlung bis zum 29. d. Mts. öffentlich gemahnt. Nach Ablauf dieser Frist beginnt mit dem 30. ds. Mts. die kostenpflichtige Zwangsbeitreibung (Plauderung). Eine Mahnung durch Mahnzetten erfolgt nicht mehr.

Bemerk wird noch, daß für nicht rechtzeitig entrichtete Reichssteuern 5% Verzugszinsen zu zahlen sind.

Geisenheim, den 25. November 1920.

Die Stadtkasse. Wilhelm.

**A. Kahle**, Dentist

Geisenheim, Marktstraße 27 I, rechts.

Sprechstunden für Zahnleidende

täglich von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Sonntags von 9—12 Uhr.

## Englische Decken

in allen Farben wie schwarz, braun, grau, weinrot usw., passend für Ulster, Damenmäntel, Anzüge, Soppen und Hosen.

Peter Klee, Schneidermeister, Geisenheim  
Beinstraße 5.

## Fertige Herren-Kleidung

Ulster, Raglans und Paleots  
M. 200.—, 450.—, 675.—, 900.—, 1300.—  
Sacco- und Eufaway-Anzüge  
M. 500.—, 800.—, 1200.—, 1500.—, 1800.—  
Hosen M. 38.—, 85.—, 150.—, 300.—, 450.—  
Soppen M. 65.—, 85.—, 140.—, 300.—, 475.—

Spezialität:

Echte Münchener Loden-Kleidung  
für Damen und Herren.

Rockäste, Sportstrümpfe, Wickelgamaschen.

Continental-Gummimäntel für Damen und Herren.

Bruno Wandt, WIESBADEN  
Kirchgasse 56.

Neu erschienen!

## Der Rheingau in Sage u. Geschichte

von Rektor W. Jansen

Verlag von Arthur Jander. Geisenheim

Preis Mk. 3.—

Zu haben in allen Buchhandlungen.

**Drucksachen** liefert schnellstens die Buchdruckerei Arthur Jander.

## Deutsche Volkspartei.

Sonntag Nachmittag 4½ Uhr  
spricht in der Turnhalle zu Rüdesheim Herr Abgeordneter

## Dr. Kalle.

Wir bitten unsere Mitglieder und Freunde um recht zahlreiches Erscheinen.

## Ortsgruppe Rüdesheim - Geisenheim.

## Walnußkerne

prima gesunde, trockene Ware,  
können zur Verarbeitung laufend  
eingeliefert werden.

Geichzeitig empfehle Speiseöl  
in bekannter vorzüglicher Qualität  
und prima rohes Leinöl.

Oelmühle J. Kaufmann,  
Lorch a. Rh. — Telefon Nr. 12.



Von Montag ab  
frischer Transport

## la. Oldenburger Ferkel und Läufser

zu verkaufen.

**Wilhelmi, Mittelheim**  
Hauptstraße 24.

## Pelzwaren

nur solide Kürschnersware

Alle Fellarten, Formen u. Preislagen

Eigene Anfertigung

Grosse Auswahl in Herrenhüten,  
Mützen und Kravatten.

**H. Hilpert, Bingen**  
8 Kapuzinerstraße 8.

## Ein willkommenes Geschenk

:- für Jedermann :-

ist wirklich gutes Briefpapier mit passenden  
Umschlägen in sehr hübschen Geschenkkartons.  
Eine sehr reichhaltige Auswahl von schönen

## Briefkassetten

in reizenden Aufmachungen und allen Formaten  
für Herren, Damen und Kinder sind eingetroffen.

**Buchdruckerei A. Jander :: Geisenheim.**

**Bruch** ohne  
Operation ohne  
Bewußtstörung  
auf  
naturgemäßem  
Heilung — Wege

**Habenicht, Spez.-Institut  
für Bruchkranke**

Sprechstunden:  
MAINZ, Boppstraße 14.  
jeden Freitag 9—1 Uhr.  
Warne vor Nachahmung

## Färberei und chem. Reinigung

Karl Döring, Wiesbaden.

Fabrik: Drudenstrasse 5. — 6149 Telefon 6149.

Läden: Weissenburgstrasse 12, Schwalbacherstrasse 9.

Annahmestelle für Rüdesheim, Geisenheim und Umgebung Herr Schneidermeist. Schön, Rüdesheim Neustrasse 12.

Reinigen u. färben sämtl. Herren- u. Damen-  
gaderoben sowie Teppiche, Möbelstoffe usw.  
innerhalb 8—10 Tagen bei tadeloser Ausführung  
und soliden Preisen. Trauersachen innerhalb 48 Stund.  
Durch genügend Benzinvorrat bin ich in der Lage, allen An-  
forderungen im Reinigen gerecht zu werden.

**stenographen-Verein**  
**Stolze-Schrey'**  
Geisenheim a. Rh.

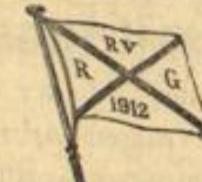
Montag und Mittwoch

Abend 7 Uhr:

Ansänger-Unterricht.

Mittwoch Abend 8½ Uhr:  
Übungsabend  
für die aktiven Mitglieder in  
der Gewerbeschule.

Um vollzähliges Erscheinen  
bitten Der Vorstand.



**Rheingauer**  
**Turnverein 1912**

Montag Abend 8 Uhr:  
Mitgliederzusammenkunft.

Der Vorstand.

**Turnerschaft**  
**Geisenheim**  
von 1858.

An alle Turner!

Zur Durchführung eines ge-  
regelten Schulturnens wäh-  
rend des Winterhalbjahres  
sowie zur Einübung von  
Vorführungen für die Weih-  
nachtsfeier lade ich die ge-  
samte aktive Turnerschaft und  
Zöglinge für Donnerstag  
Abend 8½ Uhr in die Turn-  
halle ein.

Ich rufe nochmals an dieser  
Stelle einen jeden Einzelnen,  
zu gemeinsamer, aufbauender  
Witheit an unserer edler  
Turnsache auf und erwarte  
reizloses Erscheinen.

Fritz Issinger, 1. Turnwart.

**F. I. Geisenheimer**  
**Fußballverein 1908**

Heute Abend 8 Uhr:  
Spieler-Sitzung  
im Vereinslokal.

Um recht zahlreiches Er-  
scheinen wird gebeten.

Verbands Spiele am Sonn-  
tag gegen Weisenau mit zwei  
Mannschaften:

Abschafft der 2. Mannschaft  
7½ Uhr.

Abschafft der 1. Mannschaft  
11½ Uhr.

Der Spielausschuss.

**Cäcilie'**  
Geisenheim.

Vereinslokal Adr. Ober

Heute Abend 8 Uhr:

Gesangsstunde.

Die Mitglieder werden ge-  
beten, pünktlich und vollzählig  
zu erscheinen.

Der Dirigent.

**Katholischer Jünglings-**  
**Verein Geisenheim**

Sonntag Nachmittag 5 Uhr:  
Versammlung

im Vereinshaus.

Der Präses.

**Bauschule** Rastede  
i. Oldenbg.  
Meister- u. Polierkurse, Einstritt  
August, Oktober und Januar,  
Ausführl. Programm Mk. 2.—

Die Anwendung des Ver-  
fahrens ist sehr einfach und  
erfordert täglich kaum 1  
Minute Zeit. — Prospekt,  
300 Adressen Gehörter aus  
fast allen Gegenden, sowie  
die aufklärende Schrift über  
die „Habenicht - Methode“  
wird Bruchleidenden auf  
Wunsch vom  
Haupt-Institut Köln ::  
U. Sachsenhausen 39  
gegen Rückporto zugesandt.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinaer  
**Hanna und Richard**  
beehren sich hierdurch bekannt  
zu geben  
Frau Margarete Mertens  
Frau Auguste Martin  
Geisenheim i. Rhg., Landstr. 66  
Weimar, Bankstr.  
Advent 1920.

Meine Verlobung mit Fräulein  
**Hanna Mertens**  
Tochter des verstorbenen Landes-  
Obstbauinspektors Reinhard Mertens  
und seiner Frau Gemahlin  
Margarete geb. Linkenbach, zeige  
ich hierdurch an  
Richard Martin  
Weinbaulehrer  
B. Kreuznach, Rüdesheimerstr. 62.

## Cäcilien-Verein Geisenheim

Gegründet 1848.

Sonntag den 28. November 1920, nachmittags 4 Uhr  
im Saalbau „Deutsches Haus“ zu Geisenheim

# KONZERT

unter Leitung des Herrn Musikdirektor **A. Winkel-Bingen**  
sowie unter Mitwirkung des  
Herrn Konzertsänger **Martin Kremer, hier (Tenor)**  
sowie eines Künstler-Quintetts (Leitung Herr Willy Wolf, hier).

Reservierter Platz Mk. 6.—, 2. Platz Mk. 4.—  
Karten-Vorverkauf bei den Herren Gustav Kublank, Behlstraße,  
Leo Brandscheid, Marktstraße und J. Reutershan, Pflanzerstr.

Von abends 8 Uhr ab: BALL.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Wir bitten diejenigen unserer Mitglieder, die ihr  
**Reichsnotopfer** mit **Kriegsanleihen** zahlen wollen,  
die sich bei uns im Depot befinden oder wofür wir Be-  
scheinigungen wegen der Zeichnung ausstellen sollen, dies

### spätestens bis zum 15. Dezember

zu tun. In der zweiten Hälfte des Dezember können  
wir wegen Arbeitsüberlastung keine Gewähr für die  
rechtzeitige Ausführung von Aufträgen übernehmen, die  
sich auf die erwähnten Zahlungen beziehen.

**Rheingauer Bank**

**Rheinische Volksbank**

e. G. m. b. H.

Geisenheim.

**Erste Geisenheimer Puppen-Klinik** Gegründet 1910

erste und einzige Reparaturwerkstätte am Platze  
**Vollständige Puppen, Kugelgelenk-Puppen**  
nebst sämtlichen Ersatzteilen  
**Schlafaugen, Hände, Arme, Beine, Rümpfe**  
Porzellan- und Celluloidköpfe in allen Größen  
Celluloidpuppen und Spielwaren, Haarschmuck  
werden wie neu hergestellt

Puppenperücken in allen Preislagen von 15 Mk. an  
Dieselben werden auch von eigenem, ausgekämmtem Haare angefertigt

**Anton Mackauer, Friseur und Perückenmacher**  
Geisenheim a. Rhein  
3 Hospitalstrasse 3.

Reichhaltige Auswahl in Zigarren, Zigaretten u. Tabake am Lager von I. Fabriken.

### Für den Weihnachtstisch

empfiehlt sein reichhaltigstes Lager in:

Spielen, Bilderbüchern, Sammelalben jeder Art,  
feine Leder- und Papierwaren, Devotionalien,  
guten Romanbüchern und ausl. Briefmarken

**Adam Karl Naß, Mainz**

Kleine Emmeransstraße 5.

Unterzeuge - Strumpfwaren

Strickwolle - Nähgarn

Krawatten - Kragen

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche  
Erstlingswäsche

**Friedr. Exner, Wiesbaden**  
16 Neugasse 16.

Zur Vermittlung von  
**Immobilien-Käufen und -Verkäufen**  
sowie zur Anfertigung aller Arbeiten in  
Steuersachen pp. empfiehlt sich

**H. Diehl,**  
Geisenheim, Winkelerlandstr. 53b.

**Elektrisches  
Installations-  
Geschäft**  
für Licht und Kraftanlagen  
**Wilh. Kuhlmann**  
Hospitalstrasse 11.

**Besuchskarten**  
lieferst schnellstens  
Buchdruckerei A. Jander.

### Beste Betten sehr preiswert!

**Metalbettstellen** mit Zugfedermatratze . . . . . 625, 465, 325

**Metalbettstellen** einfache Ausführung . . . . . 85, 65

**Kinderbetten** . . . . . 425, 330, 230, 175

**Holzbettstellen** . . . . . 525, 375, 180

### Matratzen

**Seegrasmatten** Stellig mit Kell . . . . . 450, 375, 250, 125

**Wollmatratzen** Stellig mit Kell . . . . . 525, 425, 330, 235

### Kapok- und

**Rosshaar-Matratzen** Deckbetten . . . . . 550, 460, 320, 280, 230

Kissen . . . . . 180, 140, 120, 95, 65

### Bettfedern und Daunen

**Schlafdecken** . . . . . 470, 325, 250, 150, 87.50

**Steppdecken** . . . . . 475, 330, 195

**Schlafzimmer-Einrichtungen**

**Kleiderschränke, Waschkommoden usw.**

sehr preiswert.

**Betten-Spezialhaus** **Buchdahl**

Wiesbaden, 4 Bärenstrasse 4.

Hotel Restaurant, Cafe  
**Hotel zur Linde**  
Telefon Nr. 205.

Für Samstag Nachm.  
von 1/2—4 Uhr  
**Puh-Fran**  
gesucht. Wo, zu erfragen  
in der Geschäftsstelle.

### Bücherschrank

aus Eichen, mit Glas-  
Doppeltüren, reich geschnitten,  
preiswert zu verkaufen.

Näh. bei Christ, Markt-

straße 1, Geisenheim.

**Eine Raut  
guten Dung**  
zu verkaufen.  
Näh. in der Geschäftsst.

### Ghafé.

Interessenten, welche noch  
Schafe haben wollen, wollen  
sich bis kommenden Mittwoch  
Mittag bei mir melden,  
da ich bei genügender  
Nachfrage nochmals eine  
Partie frächtiger Schafe habe.  
Zeldpausch. Schäfer.

Entlaude am Montag  
an der Bahn

**Dickwurz**  
per Bentner M. 12.—, in  
Fuhren billiger.

**Carl Dillmann**  
Bühlstr. 9. Telef. 265.

Frisch eingetroffen  
**Neuholl. Salzheringe**  
**Kieler Bücklinge**  
**Lachs Bücklinge** 1c.  
**Holländer, Tilsiter u.**  
**Camembert-Käse**  
**ff. Gürzrahm Magarine**  
**ff. Kokosbutter**  
Gezuckerte u. ungezuckerte  
Büchsenmilch  
Alle Sorten Süßfrüchte  
Obst und Gemüse.  
**Frau A. Rothaupt**  
Marktstraße 4.

Alle Sorten  
**Tafel- und**  
**Wirtschafts-Obst**  
fortwährend zu haben bei  
**Franz Rückert**  
Winkelerlandstr. 47.